

Die Christoffs an derselben Seite aufgehängene Ahnentafel befand sich sonst hinter dem Altar. Die zwei vergoldeten Helme sind gelegentlich der Gussüberwölbung (1817?) von den Särgen — wahrscheinlich Ernst Georgs und Otto Christoffs — abgenommen worden.

Stamm hatte das General-Post-Amt den Besitz des Grundbesitzes und des Sparr'schen Hauses angetreten, die Höfe und Gärten Weider vereinigt und die Hinterhäuser theils zum Zweck des Postdienstes, zusammen für 60,380 Thaler, umgebaut, theils neue Räumlichkeiten hergestellt, so zeigte sich auch, daß für den nach eingetretenen Frieden so außerordentlich gewachsenen Postbetrieb die neuverordneten Grundstücke nicht ausreichten. Die Staatsmittel erlaubten indessen eine sofortige Vergrößerung nicht, und erst 1826 bot sich die Gelegenheit, das Haus, Spandauer Straße Nr. 22, für 38,000 Thaler von dem Professor Bethmann-Sellweg zu erkaufen. Es war 1794 für nur 8000 Thaler von den Gebrüdern Fr. W. von Schöbe, Erb- und Gerichtsherrn auf Schöneich, und Fr. W. Ludwig von Schöbe gekauft und 1808 für 18,400 Thaler an den Geheimen Sekretär Schadow verkauft worden. Es gehörte damals eine Wiese von 112 Quadrat-Ruthen bei Boghagen dazu, und Schadow erklärte nach Unterzeichnung des Kaufcontractes, er habe das Grundstück nicht für sich, sondern für die Wittve des Bankiers Vencke, geb. Rubelius, gekauft, welche bereits längere Zeit das Haus mietweise bewohnt. Von der Wittve Vencke ging es an den Professor Bethmann-Sellweg über, der es dem General-Post-Amt überließ, nachdem dasselbe vom Könige die Erlaubnis zum Ankauf erhalten. Das Haus war 1810 mit 1906 Thaler in der Feuer-Sozialität versichert und kostete sein Umbau 3091 Thaler.

Eine zweite Gelegenheit bot sich 1833 durch den Verkauf des Hauses Spandauer Straße Nr. 20, welches 1798 dem Schöb- und Handels-Juden Joel Abraham Salomon gehört hatte und von diesem sub hasta für 7000 Thaler in den Besitz des Premier-Lieutenants von Priekwitz vom Regiment von Ranzheim übergegangen war. Auch zu diesem Grundstück gehörte eine Wiese bei Boghagen. Noch 1806 kaufte die Wittve Müller, geb. Gerloff, das Haus des Lieutenant von Priekwitz und verkaufte es 1821 an den Fiskusmeister Heinrich Ludwig Vullendiel für 9500 Thaler. Die Wiese租ete Vullendiel selbst von seinem Besitzthum, indem er sie separat an den Magistrat verkaufte. Er besaß das Haus nur wenige Jahre und verkaufte es 1824 für 11,400 Thaler an den Bürger und Wethhermeister Jacob Fried. Dräger. Der gerichtliche Kaufcontract enthält die hier mitgetheilte Angabe über die Vorbesitzer des Hauses, welches endlich 1833 für 15,900 Thaler in den Besitz des General-Post-Amtes überging. 1784 war das Haus bei der Feuer-Sozialität mit 5000 Thaler versichert gewesen, und kostete sein Umbau für die Zwecke der Post-Verwaltung 12,716 Thaler.

In den Jahren 1840 — 1841 erfolgte die letzte Vergrößerung des General-Post-Amtes durch die Häuser Spandauer Straße Nr. 19 und Panlow Gasse (jetzt Kleine Post Straße) Nr. 11, 12 und 13, zusammen mit 4 Häusern, durch Vermittlung des Hof-Zimmer-Meisters Ackermann; eb demselben, oder in Folge eigener Speculation, läßt sich aus den nur amtlichen Dokumenten nicht ersehen. Jedenfalls würde die Speculation eine sehr uninteressante gewesen sein, da Ackermann die sämtlichen Grundstücke 1841 fast für denselben Preis an das General-Post-Amt verkaufte, den er 1840, also ein Jahr vorher, für dieselben gegeben.

Das Haus Spandauer Straße 19 und das Haus Panlow Gasse 13 gehörten einer Wittve Wirth, welche beide Häuser dem Ackermann für 43,100 Thaler 1840 verkaufte und den Wunsch ausdrückte, 21,000 Thaler als Hypothek auf denselben setzen zu lassen, was ihr Ackermann zwar zusagte, das General-Post-Amt aber verweigerte, so daß die Wittve Wirth das ganze Kaufgeld baar annehmen mußte. Ackermann verkaufte beide Häuser zu demselben Preise, den er dafür gezahlt hatte, an das General-Post-Amt. Nr. 19 der Spandauer Straße hatte die Wittve Wirth für 37,935 Thaler gekauft. Der Umbau beider Häuser kostete 52,331 Thlr.

Das Haus Panlow Gasse Nr. 11 hatte einer Wittve Zerner, früher Wittve Hedder, geb. Junne, gehört, und kaufte es Ackermann 1840 sub hasta für 1720 Thaler, während es mit 800 Thaler in der Feuerkasse stand. Auch dieses Haus hatte eine Wiese, welche aber schon vor dem Uebergange an Ackermann verkauft worden war, und Ackermann überließ es dem General-Post-Amt ebenfalls für 1720 Thaler.

Das Haus Panlow Gasse Nr. 12 hatte bis 1840 dem Schloßermeister Wenzel gehört. Ackermann kaufte es 1840 für 5000 Thaler und verkaufte es zu demselben Preise 1841 an das General-Post-Amt.

Ueber die Wiesen, welche zu diesen sämtlichen Grundstücken gehörten, entschied schon 1824 die folgende Allerhöchste Cabinets-Ordnung.

Ich genehmige auf Ihren Antrag vom 22 d. M., in Verfolg meiner Ordre v. 27. September v. J., daß der zu dem bisherigen Post-Gebäude gehörige Wiesen-Antheil von 120 Quadrat-Ruthen, welcher vormals zu den ehemaligen Meser-Jacob'schen Fidei-Commis-Grundstücken gehört hat, der hiesigen Commune für die zu errichtende Gewerbeschule und zur Beförderung der Separation ebenfalls unentgeltlich überlassen werde.

S. Berlin 27. März 1824.

Fr. W.

An den General-Postmeister von Nageler.

Der folgende Grundriß zeigt den Complex sämtlicher Gebäude der gegenwärtigen Kaiserlich-Deutschen Ober-Post-Direction, wie dieselben bis zu den 1877 durchgeführten Veränderungen, durch Abbruch, Neu- und Umbau, dem Königlich-Preussischen General-Post-Amte gebührt, und giebt in dem unter dem Holschnitt befindlichen Verzeichniß die Nachweisung, in welchen Localitäten die verschiedenen Branchen des General-Post-Amtes und des Hof-Post-Amtes bis dahin betrieben wurden.